

Saale-Beitung.

Vierteiljahrlicher Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg., falls aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, St. Ulrichstraße 65, I sowie von weiteren Annahmestellen und allen Korrespondenten Expeditionen angenommen. Bestimmen die Seite 75 Pfg. für Halle und außerhalb 1 Pfg.
Gesamte täglich erstmal.
Sonntags und Feiertags einmal.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, St. Ulrichstraße 17; Nebengeschäftsstelle: St. Ulrichstraße 65, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmännlicher Abrechnung 2.50 M., durch die Post 3.25 M., auswärts Vierteljahrsbezug, Postanweisungen angenommen.
Am amtlichen Bezugs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.

Aus unterlangt eingehende Manuskripte mit feiner Beschriftung überkommen.
Halle nur mit Quittungsbogen „Saale-Beitung“ gefaltet.

Bestandteile der Redaktion Nr. 1140; der Annoncenabteilung Nr. 1133.

Nr. 389.

Halle a. S., Sonntag, den 21. August.

1910.

Posener Kaisertage.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat die Stadt Posen — von heute ab „Kgl. Residenzstadt“ — noch nie solchen Fremdenzufluss gesehen in diesen Tagen; alle Gasthöfe sind überfüllt. Nicht nur aus der Provinz selbst, sondern auch aus Westpreußen sind die Anstößer in Scharen hier eingetroffen. Schon in den Vormittagsstunden drängten sich die Massen um den Bahnhof, wo das Kronprinzenpaar sowie Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich mit einem nicht sehr planmäßigen Vertreter Zugs eintrafen sollten. Als Breslau ist hier das kurfürstliche Paradies 6^{er} angekommen. Eine riesige Zahl Reuiger strömt durch die Straßen, um diesen Ballon, der vor dem Kaiser mandatorien soll, zu bestaunen.

Die Stadt selbst hat reichen Schmuck angelegt, in allen Straßen wehen Fahnen, älteren Girlanden und Wappen die Häuser. Besonders reich ist die Einzugstraße geschmückt. Das Bahnhofgebäude ist von Girlanden umgeben, die mit goldenen Bändern durchwirrt sind, Flaggenmasten mit gelben Kränzen und purpurnen Bannern umjähren den Weg, den Kaiser und Kaiserin nehmen werden. Am Ende der Bahnhofstraße erhebt sich eine Säulenhalle, unter der Tribünenfläche angebracht sind. Am Berliner Tor, wo dem Kaiser der Ehrentrant gereicht wird, sind gleichfalls große Tribünen errichtet. Der Platz, den das neue Residenzschloß und das Reichspostgebäude umgrenzen, wird nach der inneren Stadt zu durch einen Triumphbogen abgeschlossen, über dessen Säulen folgende Inschrift steht: „Zubel und Freude erschallt mit Macht hinaus in die Lande, Vaterlandsliebe und Treu' jegliches Herz durchfließt.“

Prinz Eitel-Friedrich und seine Gemahlin sind um 1 Uhr 40 Minuten nachmittags in einem Vorzug des Berliner D-Zuges auf dem Posener Hauptbahnhof eingetroffen. Um 1 Uhr 51 Minuten der Kronprinz und die Kronprinzessin mit dem sehr planmäßigen D-Zuge, in den Salzwagen eingestiegen waren. In demselben Zuge befand sich auch die Prinzen August Wilhelm und Prinz Oskar. Zum Empfang auf dem Bahnhofe hatten sich eingestanden: Oberpräsident v. Waldow, Regierungsräsident Kramer, kommandierender General des 5. Korps v. Kirchbach und Statthalteramt Freiherr v. Steindler sowie Polizeipräsident a. d. Stellung. Prinz Eitel-Friedrich und Gemahlin führen unter herzlichster Begrüßung des Publikums nach dem Generalkommando, wo sie absteigen. Ihm folgten die Prinzen August Wilhelm und Oskar. Zuletzt bestieg das Kronprinzenpaar ein kaiserliches Auto und fuhr unter Hochrufen nach dem neuen Schloß.

Mit dem Vorzuge trafen ferner ein der Reichszantzer v. Bethmann Hollweg und Geheimrat v. Dppen aus der Reichszantze, die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Gräfin v. Brodowicz, und die Oberhofmeisterin der Kronprinzessin, Frau v. Tschile-Windler.

Die Ankunft des Kaisers erfolgte gegen 5 Uhr. Mehr den Verlauf der Feier gehen uns folgende Drahtmeldungen zu:

Die Ankunft des Kaiserpaars.

H. Posen, 20. August. (Privat-Telegr.) Unter stürmischen Ovationen erfolgte heute nachmittags in fünfter Stunde der Einzug des Kaiserpaars und der übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie in die Hauptstadt der Provinz Posen. Ein offizielles Empfang fand auf dem Bahnhof nicht statt, jedoch waren das Kronprinzenpaar, Prinz Eitel-Friedrich und Gemahlin, sowie die übrigen Prinzen mit den Spinnen der Zivil- und Militärbehörden zur Bewillkommung erschienen. Als der kaiserliche Sonnerzug auf dem Bahnhofe eingetroffen war, erfolgte eine überaus herrliche Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar und den prinzipaligen Kindern. Man küßte sich und eine lebhafteste Unterhaltung entspann sich alsbald. Nachdem einige Reden und Vorstellungen erfolgt waren, bestiegen die kaiserlichen Herrschaften und die Mitglieder des Kaiserhauses Automobile, in welchen der Einzug in die Stadt Posen erfolgte. Unter fürmischen Hochrufen der Menge bewegte sich der Zug in langsamem Tempo durch die reichgeschmückten Straßen, auf welchen Truppen zu beiden Seiten Spalier bildeten. Hinter ihnen tranden die Schulen, Korporationen und sonstigen Vereine, ebenso hatte sich eine ungeheure Menschenmenge in der Straßen aufgestellt, um dem Kaiserpaar eine Huldigung darzubringen. Vor dem Residenzschloße, gegenüber dem Bismarckdenkmal, trat der Oberbürgermeister Dr. Wilms an den kaiserlichen Wagen heran, um eine

Begrüßungsansprache

zu halten, in welcher er etwa folgendes sagte:
„Eure Majestäten wollen die ehrsüchtvolle Huldigung der Bürgerstadt baldmöglichst entgegennehmen. Fast acht Jahre sind ins Land gegangen, als Eure Majestät an gleicher Stelle das Wort sprach: „Zu eng ist der Gürtel ihres Gewandes geworden, es mag die Mauern für ihre Haupt-

Ich habe infolgedessen eine Order vollzogen, wonach das Masongebiet ein für allemal falle!“ Der damals einsehende Jubel der Bevölkerung hallt heute noch in den Herzen nach. Staat und Stadt haben auf den veränderten Verhältnissen aufbauend im Bunde mit künstlerischer Veranlagung und geistlicher und sachkundiger Beistandern aus der Befestigung des alten Posens ein neues Prospektbild geschaffen. Von ähnlicher Bedeutung für die Entwicklung des heutigen Posens gibt es in seiner Geschichte nur zwei Ereignisse: die Gründung der deutschen Kolonialstadt Posen längs der Warthe vor mehr als sechs Jahrhunderten und ferner der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erfolgte Wiederaufbau der abgebrannten Stadt. Deutsche und preussische Arbeit schufen einen herrlichen Baustein in der Entwicklung unseres Gemeinwesens, welcher in besonderer Maße der landesväterlichen Fürsorge des Hohenzollernhauses teilhaftig geworden ist. Die Hohenzollernfürsten haben allezeit der Stadt Posen gegenüber ihr Wohlwollen betätigt. Fast jedes Blatt der Geschichte Posens zeigt das Wohlwollen. Keine höhere Krönung kann dieses landesherrliche Interesse finden, als in dem Entschluß Curer Majestät, die mächtige Kaiserpfalz entstehen zu lassen. Mit schnellerem Herzschlag begrüßen wir daher den heutigen denkwürdigen Jubeltag, in welchem Eure Majestät an der Seite Ihrer Majestät der Kaiserin das herrliche Kaiser-schloß einzuweihen gedenken. Worte sind zu schwach, um alles zum Ausdruck zu bringen, was bei diesem Anlaß die Herzen der Bürgerschaft bewegt. Aber besser als Worte werden jubelnde Zurufe aus zehntausenden von Herzen dem Gelübde der Liebe und Treue Ausdruck geben; gewaltiger wie Sturmesbrausen soll, von den granitnen Säulen der Kaiserpfalz zurückhallend, der Ruf weit hinaus in die Lande erschallen: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!“

Nach seiner Begrüßung überreichte Oberbürgermeister Dr. Wilms dem Kaiser einen Ehrentrant in einem goldenen Pokal, aus welchem der Kaiser trank, worauf er folgende Ansprache an den Oberbürgermeister richtete:

Die Antwort des Kaisers.

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie für mich selbst danke ich Ihnen von Herzen für die freundlichen und tiefempfindlichen Worte, mit denen Sie uns begrüßten und mit denen Sie der treuen Anhänglichkeit der Posener Bürgerschaft Ausdruck gegeben haben. Wir freuen uns, daß es uns durch Gottes Gnade vergönnt ist, heute unseren Einzug in die Mauern dieser Stadt, in die von Weiserhand errichtete Pfalz zu halten. Wir freuen uns, in unserer jüngsten Residenz, zu der ich die Stadt Posen hiermit erbe, Aufenthalt zu nehmen und fortan zu ihren Bewohnern in nahe Beziehungen zu treten. Möge die Bürgerschaft Posens bei dem Anblick dieser mächtvollen Pfalz sich stets des landesväterlichen Schutzes bewußt sein, mit dem auch meine Nachfolger der Krone jede ihrer Arbeiten und Handlungen geleiten werden. Möge die neue Residenz mit ihren Schwelmen im Lande bestehen und sein und bleiben ein Hort und eine Pfanzstätte deutscher Kultur und Sitte. Ich trinke auf das Wohl der Residenz Posen und ihrer Bürgerschaft!“

Darauf überreichte das Töchterchen des Oberbürgermeisters der Kaiserin einen prachtvollen Strauß Lilien, worauf diese sich lebhaft bedankte. Während jubelten die kaiserlichen Personifikationen in das Residenzschloß, wohin auch die Fahnen der Garnisonen durch ihre Regimenter gebracht wurden.

Ordensregeln.

Posen, 20. Aug. (Privat-Telegr.) Eine außerordentlich große Zahl von Orden wurde aus Anlaß der Einweihung des Posener Kaiserpalastes verliehen. So erhielt der Oberpräsident der Provinz Posen v. Waldow den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, der Konstitutionspräsident Kurt Balan in Posen und der Rittergutsbesitzer v. Bernuth in Protomno den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; Prinz Hermann zu Stolberg-Wernigerode den Roten Adlerorden 2. Klasse. Die Brillanten zum gleichen Orden wurden dem Schloßhauptmann von Poser Grafen von Hutten-Capski verliehen. Der Erbauer des Schlosses Geh. Baurat Prof. Schwedten (Charlottenburg) bekam den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Bildhauer Prof. Kiegelmann-Berlin den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Krone.

In übrigen ist der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Schleife zweimal, der Rote Adlerorden 4. Klasse 3mal, der Stern zum Kronenorden 2. Klasse dreimal, der Stern zum Schwertorden einmal, der Kronenorden 2. Klasse dreimal, 3. Klasse neunmal, 4. Klasse vierzigmal vertreten. Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens findet sich in der vom „Neichsanzeiger“ veröffentlichten Liste siebenmal, das Allg. Ehrenzeichen fünfzehnmal.

Auch an Titelverleihungen hat es nicht gefehlt.

Die Kammerherrenwürde wurde den Herren v. Stiegler auf Sobotta, v. Kallreuth auf Kurzig, v. Kuratowksi auf Deutsch-Prezje und v. Ladi auf Pobjadowo zu teil.

Ferner sind zwei neue Kammerjunken ernannt. Unter den übrigen Auszeichnungen sind noch die Verleihung des Titels „Oberbürgermeister“ an den Ersten Bürgermeister Dr. Karl Krause in Schmeibemühl zu erwähnen und das Recht des Posener Oberbürgermeisters Wilms, die goldene Amtssetze zu tragen.

Die Stadt Posen tritt von heute ab in die Reihe der „Residenzstädte“.

Deutsches Reich.

„Fleischnotrummel“.

Die letzten fünf Jahre haben in Deutschland eine große Steigerung der Fleischpreise zur Folge gehabt, die vielen Haushaltungen erhebliche Lagen auferlegte und bei den minder bemittelten Klassen auch im Sinne der Einschränkung des Fleischgenusses einwirkte. Die Klagen hierüber bezeichnen die Agitation spöttisch als „Fleischnotrummel“, aber ihre Wirkung ist doch zu tiefgehend, als daß man über sie mit verächtlichen Worten hinwegkommen könnte.

Die brutale Tatsache, daß die Preise gestiegen sind, ist vorhanden. Sie macht sich nicht erst seit heute bemerkbar, sondern seit Jahren, und sie hat durchaus den Charakter einer Schraube ohne Ende. Nichts hilft dafür, daß, wenn heute die Steigerungen eintreten, sie nicht durch nachweisliche abermalig erhöhte Kosten, und daß dadurch Zustände geschaffen werden, die geradezu unerbittlich sind und die größte Beschädigung der Volkswirtschaft verdienen. Diese Preise belassen das Volk, die ungeheure Menge der Konsumenten, und zwar um so stärker, je schwächer ihre Leistungsfähigkeit ist. Für die Reichen bedeuten sie eine große Unbequemlichkeit, für die Armen aber eine Einschränkung der Lebenshaltung, die mit der hereditären Forderung, die Lebenshaltung aller Kreise allmählich zu erhöhen, in schroffem Widerspruch steht.

Was ist nun zu tun? Die „Ärztliche Zeitung“ — wohlgenutzt kein freisinniges Blatt — beantwortet diese Frage in einem lächerlichen, durchaus objektiv gehaltenen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

„Sollen wir ruhig die Hände in den Schößen legen und abwarten, bis die Landwirtschaft solche Mengen Fleisch produziert, die das Bedürfnis nicht nur decken, sondern auch durch ihre Abgabe eine Liebertreibung der Preise unmöglich machen? Wir glauben, daß diese Frage aus den verschiedensten Gründen verneint werden muß. Das Verlangen der Landwirtschaft gegen Seuchengefahr geschützt zu werden, ist durchaus berechtigt, und es sind in den landwirtschaftlichen Viehbeständen zu große Werte festgelegt, als daß man sie letzten Endes einer Schädigung oder Vernichtung durch Einschleppung von Seuchen preisgeben könnte. Es fragt sich nur, ob nicht auch Wege gefunden werden können, die bei voller Schutze gegen Seuchengefahr doch die teilweise Verbringung des heimischen Marktes mit ausländischem Fleisch möglich machen. In anderen Ländern ist man der Lösung dieser Aufgabe näher gekommen als bei uns. Die Fortschritte der Wissenschaft, die zahllos verschiedener Verfahrsmittel sollten zu erstenhand Prüfungen der Frage anregen, ob denn nicht doch, ohne unsere Landwirtschaft in Seuchengefahr zu versetzen, etwas zur Regulierung der Fleischpreise zu machen sei. Wir erinnern nur daran, daß eine Vieheinfuhr in Grenzschlachthäuser, in denen das Vieh sofort geschlachtet werden kann, doch wohl mit solchen Vorkehrungen umgeben werden könnte, daß eine Infektionsgefahr ausgeschlossen wird. Allerdings müßte dann auch bei der Verwertungsbehörde der gute Wille vorhanden sein, wirklich größere Fleischmengen nach Deutschland hineinzuführen, denn sonst kann das durch Schiffsallegier Art doch hintertrieben werden. Um übrigen wollen wir uns nicht an den Vorschlag der Schlachthäuser festlegen. Wenn die Regierung zur Überzeugung kommen sollte, daß dem nun einmal bestehenden Notstand abgeholfen werden muß, so ist es an ihr, mit Vorbehalt und Maßnahmen hervorzutreten.“

Nicht ohne Bedeutung ist aber auch der Schlusspaffus des Artikels in der „Ärztl. Ztg.“, in dem gesagt wird:

„Wenn wir übrigens die unter feilen Kartellen zu gestattende Einfuhr ausländischen Viehs als eins der möglichen Hilfsmittel gegen die Feuerung ansehen, so müßten wir doch die Prüfung der Frage nicht ausschließen, ob nicht auch in einzelnen Fällen der Handel bzw. die Fleischer einen Teil der Schuld tragen. Es ist vorzuziehen, daß man in einzelnen Städten angelegentlichster Preiserschörungen mit der Drohung vorgegangen ist, daß Erchtigung fädlicher Schlichter eine Preisregulierung vorzunehmen. Solche Vorformnisse deuten darauf hin, daß man nicht allein die Grenzöffnung ins Auge faßen, sondern die Frage nach allen Seiten betrachten und vertiefen soll. Doch die Drohung, den Fleisch-

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eltenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Leistners Waldhaus.
Jeden Montag und Mittwoch
Kur-Konzert
von 4 Uhr ab. Mittwoch abends 8 Ubr. In den Konzerten werden von der Direction der Gutsfelder Eisenbahn Züge eingelegt. Ab Halle S. 2, 3, 4, 5, 6, 1/2 Uhr. 13988

Vereinigung ehemal. Realschüler der Francke'schen Stiftungen
Hierdurch laden wir alle ehemaligen Kameraden auf Freitag, den 26. August d. J., abends 7 Uhr, zu einer **Enalfeier** (Abfahrt Feiertagsbrüche) u. Sommerreisen (Raffestagen) ergeben ein. Zur Rückfahrt haben bei genügender Beteiligung Klagen der Eisenbahn zur Verfügung. Gombelshaus frei. 14180
Wiedungen zur Teilnahme müssen bis zum 23. August erfolgen bei dem Geschäftsführer **Hausmann**, Rathhausstraße 4.

Fernspr. 164. Fernspr. 164.
Eduard Eder
Spiegelstr. Nr. 12.
empfiehlt in größter Auswahl und allen Preislagen
Beleuchtungskörper
für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile.
Gaskocher, Gasplatten, Gasheizöfen.
Großes Lager in
Badeeinrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.
Sitz-, Rumpf- u. Kinderbadewannen.
Zimmerkosette - Bidets.
Ausführungen von Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen.
Sanftenergie und Apparaten.
Viele Referenzen über große Staus- u. städtische Bauten.
Kostenanfragen bitte einsenden. 14402

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Halle'sche Zentralheizungs-Firma.
Hundert von Anlagen im Betrieb.
Referenzenliste zu Diensten.

Gebrüder Baensch,
Dölan bei Halle S. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872.
Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeinsten, hochfesten, hochtauglichen und feinsten Qualitäten.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfknochen für Eisengießereien.
Knochen- und Ton-Gruben.

Bad Gebirgskurort u. Solbad.
Mehr als Silber und Gold hat Krasse heilige Quelle aus der Tiede empor, des Schatz der Schlacht: GEBIRG!
Jil. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, Broschüre frei durch Herzogl. Badekommissar.
Karszeit 15. Mai bis 15. Oktbr.
Harzburg.



Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz mit und ohne Entfernung der Wurzel.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schonende Behandl. Mäß. Preise. Bequ. Zahnstühle.
- Telephon 5501.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Keller aus.



Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.
Trockenheizungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Seethen O/Schl.

Mein **Saison-Ausverkauf**
in Herren-Bekleidung nach Mass
dauert nur bis Ende August.
Die bekannt gute Ausführung wird durch die auffallend billigen Ausverkaufspreise nicht beeinflusst.
Inhaber:
Albert Drechsler Nachf., Paul Henze.
Poststrasse 21. : : : Gegenüber der Hauptpost.

Modelle für 1911 schon heute.
Kinderwagen Ausstellung in Grimma
auch Sonntag geöffnet.
Sobien erschien ein bei Jung-Deutschland Aufsehen erregendes künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch: **Tretbars neuer Kinderwagen-Katalog für 1910**. Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtönen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert. Zahlte keine Phantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt vor Einkauf Trebars umsonst kommen, bei direktem Bezug **zehn Prozent Rabatt** bietend in 1010er Pracht-katalog von der ältesten, größten, schlesischen Kinderwagen-Fabrik **Julius Tretbar in Grimma 122.**

Bad Salzbrunn in Schlesien.
Oberbrunnen — Kronenquelle.
Katarre aller Art.
Gicht. Zuckerkrankheit.
Neu eröffnetes Grand Hotel. 200 Betten.
Zentralheizung. Lift.

KAISERBAD SCHMIEDEBERG A.G.
Spezialanstalt für Rheumaliker u. Gichtkranke. Eisenmoorbäder im Hause! Vorzügliche Erfolge. •• Mäßige Preise. Ausführliche Prospekte durch die Verwaltung.

Sanatorium Inselbad mit Ottilienquelle
für Innere u. Nervenleiden, bei Paderborn, althabhaft bei Asthma.
Prospekte frei. Leitender Arzt Dr. Eickhoff.

Bad Lauterberg im Harz.
Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Wasserpflanzung, Wasserspülung. (8259)
Prospekte frei durch Badeverwaltung.

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.
im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz. Für Erholungsbedürftige; Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7-10 Mark pro Tag. Illustr. Prospekt frei!
Dr. Dahms, dirig. Arzt.

Bad Kissingen
Bekannt gutes Haus. Elektr. Licht.
Englischer Hof.
Hotel und Pension (6289)
Bes. Ch. L. Zapf.

Lette-Verein,
Berlin W., Viktoria-Luisen-platz 8, u. d. Protast 1. M. d. Kaiserin u. Königin.
Wintersemester 1910/11.
1. Gewerbe- und Kochschule: Ausbildung in all. wirtschaftl. Fächern u. weibl. Handarbeiten f. Beruf u. Haus. (Einzelskurse, monatl. Aufn.)
2. Wirtschaftl. Frauen-schule: 1/2 Jahr, u. 1 Jahr. Kurse.
3. Seminare für Haus-wirtschafts- und Gewerbe-schullehrerinnen für Kochen u. Haus-wirtschaft.
4. Seminar für Hand-arbeits- und Gewerbe-schullehrerinnen für Schneidern, Wäsche-Anfertigung, Putz, einf. u. feine Handarbeiten, und Kunsthandarbeiten.
5. Kurse z. Ausbildung für gewerbliche Schneider 6. Kurse z. Ausbildung von a) Putz- und b) Wäsche-erkrankten.
7. Handlungsschule für alle Handelswissen-schaften.
8. Vorbereitungskurse f. d. Ausbild. z. Biblio-thekarin.
9. Lehrcursen f. Photo-graphie, Buchbinderei, gewerblich. Kunst-stickerel.
10. Haushaltungsschule für alle hauswirtsch. jungen Mädchen.
Pensionate (auch für Nichtschülerinnen) zu mäss. Preisen im Hause.
Der Lette-Verein besitzt eine eigene Stellen-Ver-mittlung.
Anmeld. u. nähere Ausk. d. d. Verwaltung.
Prospekte gratis u. franko.

In 5 Tagen Ziehung!
Frankfurter Lotterie
d. Internat. Sport- u. Spiel-Aussch. Hauptgewinn in bar **22,500 Mk.**
Loose 1 Mk. 5 Loose fortiezt aus 5000 Mk. 5 Lose 25 Mk. 10 Lose 12,50 Mk. 20 Lose 6,25 Mk. 40 Lose 3,125 Mk.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S.

Vervollständigung
für Komponisten und Pianisten bei anerkanntem **Metzger** in Berlin. Zweimal monatlich Auf-führungen unter Leitung Dr. G. C. 12154 bef. Rudolf Hoff, Berlin SW.

Wichtig für die Reisezeit!
Otto Hendels Buchhandlung
Markt 24 Gustav Ehlers Markt 24

Reiseführer Radfahrerkarten Kursbüchern Reiselektüre.

Schlberger Mühle b. Oberholz. 24. 600 m ü. M. höchsttätig a. Bad, beitemom. Haus, beibeh. Gemmerfrische. Prop. grat. Def. E. Müller.
Bad Thal
i. Thüring. Wald. Gerichte Gemmerfrische. Walm-Station. Prop. beim Kurforstmeister.